

BESSERE WERTE

Was wir uns alle für das Bankkonto, den Blutdruck oder die Pandemie wünschen, macht Silent Angel für seinen Streamer Munich M1T wahr. Ein für Audiozwecke optimierter Netzwerk-Switch sowie ein Netzteil tunen den Zahlenstrom und sorgen für bessere Werte, sprich: besseren Klang.

■ Von Lothar Brandt



TEST
 Streamer, Netzwerk-Switch, Netzteil
SILENT ANGEL MUNICH M1T ab 699 €
SILENT ANGEL BONN N8 449 €
SILENT ANGEL FORESTER F1 469 €

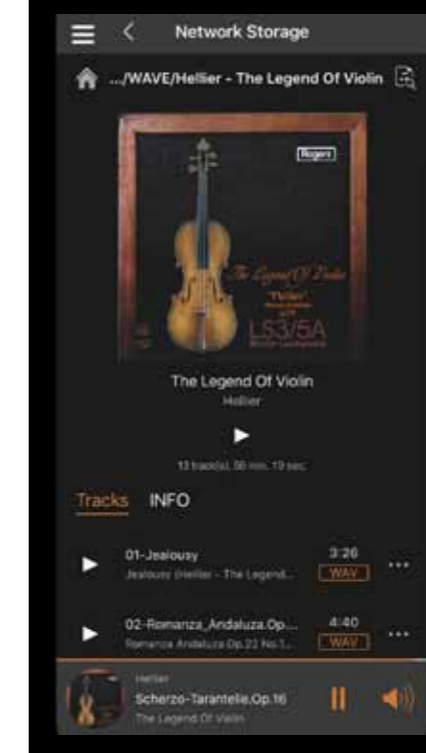


CLEVER REDUZIERT: Der Munich M1T bietet zwar keine analogen Ausgänge, aber viele digitale Schnittstellen.

Dochdoch, das ist ein High-End-Digital-Frontend, das Sie da links sehen. Vergleichsweise sehr klein, aber absolut oho. Was da fast schon in Überlebensgröße steht – die drei Komponenten sind jeweils gerade einmal 155 Millimeter breit –, steht vom Anspruch, von der technischen Ausstattung und nicht zuletzt von der klanglichen Performance her ganz oben, gemessen am Preis sogar mit an der Spitze.

Wir stellen vor, von oben nach unten: Den Netzwerk-Switch Bonn N8, den Netzwerk-Streamer Munich M1T und das beide versorgende externe Netzteil Forester F1. Alle erdacht und gebaut von Silent Angel, der mit audiophilem Anspruch antretenden Tochter der chinesischen Informationstechnologie-Firma Thunder Data. Jedes Gerät wertet schon für sich alleine oder im Duett das heimische Netzwerk auf; mit dem Dreierbund – hier aufgebaut auf den hauseigenen Absorberfüßen S28 – steigt man dann nochmals deutlich auf.

Der Gründer von Thunder Data heißt Dr. Eric Jian Huang und war vorher Technischer Direktor beim IT-Anbieter EMC Computer Systems, was den technischen Background aufhellt. Sein Studium absolvierte er unter anderem in Deutschland, was den Hintergrund für die Namen seiner Geräte liefert. Neben Munich M1 und M1T und Bonn – N8 mit acht Ports, N16-LPS mit 16 – gibt es da noch den Server Rhein Z1 und ab 2022 den Music-Player Bremen B1-EU. Letzteren übrigens auch als B1-T-EU – wie beim Munich M1T steht das „T“ für Transport.

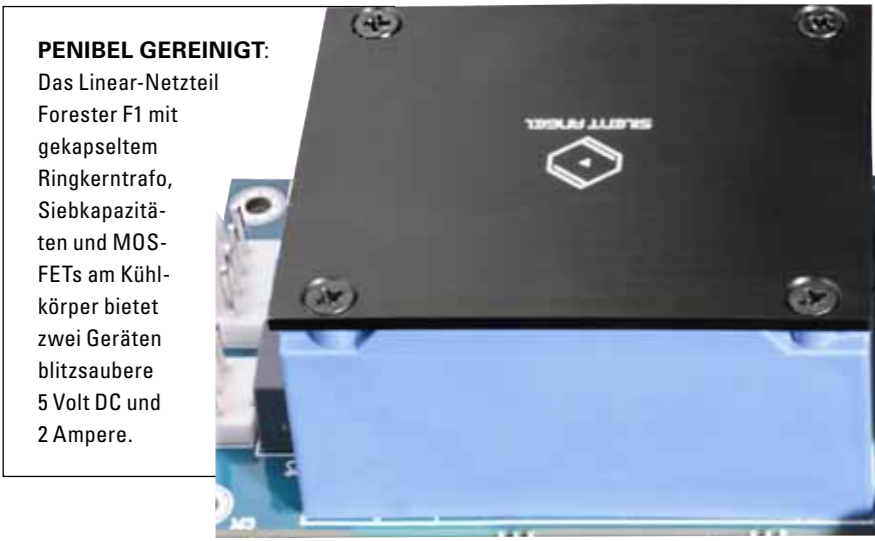


Die „Music Transporter“ markieren reine Digitalmaschinen ohne Digital-Analog-Converter. Der einzige sichtbare Unterschied zwischen Munich M1 und M1T ist neben dem zusätzlich ausgefrästen Buchstaben auf der Front und einer 6,3-Millimeter-Kopfhörerbuchse das Cinch-Ausgangs-Paar auf der Rückseite. Seite 52 zeigt diese am mittleren Gerät. Dessen eingebaute DAC für 300 Euro Aufpreis ist übrigens alles andere als eine 08/15-Lösung – aber das ist eine andere Geschichte.

DIE OPTIONEN

Der auf dieser Seite oben abgebildete Rücken des M1T zeigt die Optionen des Digitalos. WLAN und Bluetooth gibt's nicht, den Kontakt zum Netzwerk stellt allein LAN her. Dafür können gleich drei zusätzliche (Musik-) Massenspeicher per USB andocken, per AES/EBU, USB, S/PDIF-Koax oder HDMI (I2S) geht es digital hinaus. Die mit 2G, 4G oder 8G bezeichneten Quadrate stehen für den zur Verfügung stehenden DRAM-Speicher. Mit 2 Gigabyte kostet der M1T 699, mit 4 dann 749, mit 8 schließlich 829 Euro – je nach Bedarf. Damit ist klar: Wer ernsthaft in Top-Klangqualität streamen will, ob vom heimischen Server oder über High-Resolution-Anbieter, zunächst nicht vierstellig investieren will und schon einen exzellenten DAC besitzt, der ist mit dem Munich M1T genau an einer richtigen Adresse.

Die beiden mit M-IO und M-Link gekennzeichneten Anschlüsse stehen für künftige Erweiterungen, etwa mit Sensoren oder Touchscreens –



PENIBEL GEREINIGT:
Das Linear-Netzteil Forester F1 mit gekapseltem Ringkerntrafo, Siebkapazitäten und MOSFETs am Kühlkörper bietet zwei Geräten blitzsaubere 5 Volt DC und 2 Ampere.



Den Netzwerk-Switch optimierte Dr. Huang hinsichtlich Datenverteilung/ Netzwerkprotokoll, Rauschverhalten, HF-Störunterdrückung, Zeitverhalten/Jitter durch Re-Clocking mit dem gegenüber Standardschaltern 250-fach genaueren TXCO (siehe rechts) ganz auf Audio-Anwendung. Dass mit dem Bonn N8 zwischen Zuleitung vom Router und Endgeräten auch das Bild angeschlossener Video-Unterhalter besser wurde, ist eine andere Geschichte. Doch was dieser Switch für den Klang brachte, war unglaublich. Und es kam sündhaft teuren Top-Spezialisten zum Beispiel von Melco schon erstaunlich nahe. Deutlich hörbar mehr Raum- und Detailinformationen, spürbar mehr Schub und Substanz bereicherten die Musikdarstellung geradezu erstaunlich.

GUT VERSORGT: Das Netzteil Forester F1 (unten) beliefert Switch und Streamer.

aktuell lässt sich der Transporter nur mit der App VitOS Orbiter per iOS-, Android- oder Google-Play-Device steuern. Mitgeliefert wird ein Steckernetzteil der Normalo-Klasse. Schließlich braucht der mit einem extragroßen Kühlkörper beladene Vierkern-Prozessor ARM Cortex A72 seinen Strom.

DIE ERWEITERUNGEN

Und hier kommt die Tuning-Peripherie ins Spiel. Der Autor hatte die Kombi von Silent Angel schon ausführlich in der

Schweiz gehört (siehe das Supplement AUDIO SWISS Q4/21) und deswegen stante pede für zu Hause geordert. Es stiftet logischerweise keinen Sinn, einen digitalen „Transporter“ alleine zu messen oder mit AUDIO-Punkten in die Bestenliste einzustufen. Dafür hängt der Klang zu sehr vom angeschlossenen DAC ab. Doch schon mit den eingesetzten Wandlern von T+A und Asus machte der Silent Angel eine gute Figur, mit Bonn N8 und Forester F1 zeigte sich eine exzellente.



GUT VERSORGT: Das Netzteil Forester F1 (unten) beliefert Switch und Streamer.



DEZENT BELEUCHTET: Nur der Switch Bonn N8 macht bei Silent Angel Lightshow mit grünen/gelben LEDs.

tungen names Bastei. Die Stromnahme kann aus zwei Ausgängen per Kupferkabel (20 Zentimeter 69 Euro, 150 cm 139 Euro) oder Silberstrippe (20 cm 139 Euro, 150 cm 549 Euro) in Switch und/ oder Streamer gelangen – siehe auch Bild links. Dem Spieltrieb sind kaum hier Grenzen gesetzt, zumal die Chinesen auch Ethernet-Kabel in zwei Qualitätsstufen anbieten.

Mindestens eine Stufe nach AUDIO-Maßstäben kletterte der Klang, schon wenn nur der Switch vom Forester angeschoben wurde. Der Gipfel war mit der Vollversorgung auch vom Streamer erreicht. Der Forester machte seinem Namen alle Ehre und forstete das Klanggeschehen hörbar auf. Bei entsprechendem HiRes-Material von des Autors Lieblingsdienst Qobuz drangen Stimmen noch mal geschmeidiger, inniger, nuancierter – fast möchte man sagen: analoger – ans Ohr. Klar können die digitalen Zahlen, die Nullen und Einsen, objektiv nicht besser werden. Aber mit den Silent Angels besser klingen: das geht.

SAUBER VERTEILT: Der Switch Bonn N8 speist bis zu sieben Devices.

STREAMER-SCHNELLCHECK

| | | |
|-----------|---------------|---|
| LAN | ✓ WLAN | 👉 |
| iOS | ✓ ANDROID | ✓ |
| AIRPLAY | ✓ GOOGLE CAST | ✓ |
| BLUETOOTH | 👉 aptX | 👉 |

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



PRÄZISE GETAKTET: Der Temperature Compensation Crystal Oscillator TXCO im Bonn N8 arbeitet extrem genau.



STECKBRIEF

| | |
|--------------------------|--|
| | SILENT ANGEL MUNICH M1T |
| Vertrieb | IAD Tel. 02161 617830 |
| www. | iad-audio.de |
| Listenpreis | ab 699 Euro (2 GB) |
| Garantiezeit | 2Jahre (Registrierung) |
| Maße D x H | 15,5 x 5,8 x 11,5 cm |
| Gewicht | 1,63 kg |
| ANSCHLÜSSE | |
| AES/EBU | • |
| USB | 3 (Storage) 1 (dig out) |
| Analog-Out | – |
| Digital-Out koax/optisch | •/– |
| Netzwerk | LAN |
| FUNKTIONEN | |
| Display/OSD | –/– |
| Internetradio | • |
| Bluetooth/Apple AirPlay | –/• |
| Coveranzeige | über App |
| Streamingdienste | Qobuz, Tidal, Spotify, |
| Streamingdienste | HighResAudio, Amazon |
| Auflösung | in: bis 32/768, DSD 256 out: bis 384, DSD 128 |
| Externes Netzteil | •/optional: Forester F1 |
| Fernbedienung/App | –/• |
| Gapless | • |
| benötigter Server | DNLA |
| Besonderheiten | aufrüstbar 4 GB, 8 GB |

FAZIT



Ich musste wirklich staunen, was so ein Schalter bringen kann. Den Netzwerk-Switch Silent Angel Bonn N8 sollten definitiv alle probieren, die bisher Standard-Switches nutzen. Dass gute Netzteile bei analogen Geräten Wunder wirken können, wusste ich, dass sie es – in Form des Forester F1 – auch auf digitaler Ebene vermögen, durfte ich lernen. Das Trio mit dem Streamer Munich M1T für zusammen 1620 Euro empfehle ich als bärenstarken Preis-Leistungs-Hit.

